

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 181.

Montag den 30. Juni.

1851.

Briefe aus der neuen Welt.

Fünfter Brief.

New-York.

An einem heitern Augusttage verließen wir den Dock von South-hampton.

Die Nachbarschiffe begrüßten uns, was natürlich von unsrer Schiffsmannschaft und den Passagieren erwidert wurde. Ganz besonders that sich ein großes Schiff hervor, welches im Begriffe war, nach Gibraltar zu segeln. Die Matrosen desselben hatten ihre Sonntagkleidung angelegt, bestiegen die Masten ihres Schiffes und riefen ihr fröhliches Hurrah. Die Flaggen waren aufgezo-gen und auf dem Deck spielte eine Schaar Musikanten lustig auf. Es gewährte das rege Leben auf diesem und unserm Schiffe ein sehr anmuthiges Schauspiel, denn auch die Matrosen des Washington strengten sich, so weit es der Schiffsdienst zuließ, an, auf die freundlichen Begrüßungen kräftig zu antworten.

Bald passirten wir die schöne Insel Whigt und kamen so nahe vorbei, daß wir deutlich die Landhäuser und Gärten mit all ihrer Pracht sehen und betrachten konnten. Der Washington hielt sich so nahe als möglich an der englischen Küste, und nicht lange währte es, daß wir auf die hohe See gelangten und alles Land aus unserm Gesichtskreise schwand. Jetzt begann das eigentliche Seeleben. Es ist im Anfange eine ganz eigenthümliche Empfindung, wenn man weiter nichts als Wasser und Himmel sehen kann, und doch gewöhnt man sich daran so bald, daß man auch darin nichts Besonderes mehr findet. Das Wetter blieb anhaltend schön, wir hatten die ganze Reise einen nur mäßigen Wind gegen uns, so daß das Schiff dieselbe Schwankung von vorn nach hinten behielt und Segel nie gebraucht werden konnten. Schon am zwölften Tage sahen wir Land, bald darauf kam auch der amerikanische Lootse, der uns bei dem schönen Wetter ziemlich weit entgegengefahren war, an Bord, und am dreizehnten fuhren wir, ohne die mindeste Fährlichkeit bestanden zu haben, in den Hafen von New-York ein. So günstig auch die Fahrt war, so gab es doch See-krankte, und namentlich Frauen, welche die ganze Reise über see-krank blieben, ja in der zweiten Kajüte befand sich eine Wienerin, bei welcher die Krankheit gefährlich zu werden drohte, so daß sie den ganzen Tag über auf dem Deck in B. tten lag, denn die frische Seeluft ist das beste Mittel gegen die See-krankheit.

Die bemerkenswertheften Personen in erster Kajüte waren etwa folgende: Zwei amerikanische Damen, welche ihre Töchter, die einige Jahre in Bremen bei einer dort verheiratheten Tante in Pension gewesen waren, zurückgeholt hatten; ein Geistlicher aus Boston, welcher längere Zeit in Berlin gelebt hatte und jetzt von einer Reise nach Palästina zurückkehrte; ein reicher Maschinenbauer aus Philadelphia, der mit zahlreicher Familie und zwar mit großer Sehnsucht aus Petersburg, wo er mehrere Jahre bedeutende Geschäfte besorgt hatte, wieder ins alte geliebte Vaterland ging; ein englischer Geistlicher, welcher in Louisville in Kentucky eine Anstellung gefunden und sich vor wenigen Tagen erst eine zarte junge Frau erworben hatte; der Berliner Demokrat; ein Schauspieler

aus England nebst Frau und Tochter, welcher in New-York große Hoffnungen zu machen dachte und daher auf dem Schiffe mit allem Zurath für seine künftige Gesellschaft ward; einige deutsch-amerikanische Kaufleute, welche das frühere Vaterland in Geschäften be- reist hatten; einige anscheinend reiche Engländer und mehrere junge deutsche Kaufleute, welche jetzt zum ersten Male das Meer über- schritten, darunter ein äußerst drolliger Vater, dessen gute Laune

unverwundlich war; ein junges Mädchen aus Bremen, welches ihren Bräutigam bei einer Schwester in Baltimore treffen wollte, und den auch die Sehnsucht nach New-York getrieben hatte, so daß uns noch das Vergnügen bereitet wurde, ihn (ein kleines ha- geres, blutjunges, aber sehr lebhaftes Burschen von etwa zwanzig Jahren) am Bord des Washington als gelben Adonis (er war nämlich ganz in gelben Pantin gekleidet und trug einen Strohhut) der heißgeliebten Braut in die Arme fliegen zu sehen, was eine ziemlich lustige Scene gab, zumal der hohe Demokrat auf der Reise den vertrauten Mentor der Braut gespielt hatte und sie jetzt feierlich in quassväterlicher Gewalt mit großem Pathos dem liebe- entbrannten Bräutigam überlieferte; und endlich etwa noch eine junge Fäbkin aus Berlin, welche sich besonders dadurch bemerklich machte, daß sie sich dem Schutze des Geistlichen aus Boston, an den sie von ihrem Bruder, der ihr bis auf den Washington das Geleit gegeben hatte, nach amerikanischer Sitte empfohlen war und der auch mit übergroßer Geduld und Ausdauer das schwere Amt eines Beschützers zu verwalten bemüht war, so weit immer mög- lich entzog, und sich zur Gesellschaft des Demokraten hielt, welcher mit ihr verschiedene Parthien aus der Weber'schen Oper „der Frei- schütz“ sang und andre Gesangstücke, doch nur zu seinem Vergnügen aufführte.

Die zweite Kajüte barg die sonstigen musikalischen Talente, die ihre Virtuosität unter andern auch des späten Abends auf dem Deck zweiter Kajüte, wo uns, den Passagieren der ersten Kajüte, selbstverständlich der Zutritt freistand, durch Abzingen so recht eigent- lich deutscher Sassenhauer in sehr unangenehmer Weise, doch zur eignen und leider der meisten Zuhörer Genugthuung kund gaben. Ganz besonderes Interesse nahm an diesen nächtlichen Schwärme- reien der englische Schauspieler, denn hier war es, wo er vorzugs- weise seine Reize auswarf und nicht ohne allen Erfolg.

In der ersten Kajüte befand sich ein Pianoforte, und ein junger Kaufmann, welcher die Musik sehr zu lieben schien, brachte eines Abends einen der gen. Capellmeister, angeblich aus Wien gebür- tig, feierlichst eingeführt. Dieser ließ sich auch nicht lange bitten, die größten Stücke der eignen Composition mit nicht geringer Körperanstrengung vorzutragen; es fiel aber das ganze Concert so übel aus, daß sich sehr bald nur noch der Concertgeber und der Unternehmer in der Kajüte befanden, indem die übrigen Zuhörer einen Spaziergang auf dem Deck dem Ohren- und Augenschmause vorzogen, worüber des andern Tages viel gelacht wurde und nur der junge Kaufmann sich über die so auffällige Indiscretion be- schwerte, mit der man den Künstler behandelt habe.

In der zweiten Kajüte reiste auch ein Sachse, welcher in Ten- nessee eine große zweite Colonie gründen wollte, welches Unterneh- men aber aus Mangel an Geldmitteln und wegen sonstiger un- günstiger Verhältnisse mißglückt sein soll. Endlich kann noch er- wähnt werden, daß auch eine ziemliche Anzahl Juden das Land ihrer Väter verlassen hatten, um in Nordamerika bessere Geschäfte zu machen. Sie hielten sich auf dem Schiffe ziemlich apart von ihren Reisegefährten und führten neben der Schiffskost eine an- scheinend gut versorgte Küche bei sich, um nicht ausschließend auf erstere angewiesen zu sein.

Der Verlauf eines Tages (und sie sind sich, wenn nicht See- sturm eintritt oder Krankheiten besondere Unterbrechungen herbei- führen, einander alle gleich) kann etwa kurz so beschrieben werden: Am frühen Morgen weckte ein Aufwärter die Schläfer durch die Töne, welche er durch das Schlagen auf eine runde Scheibe von Kupfer, eine Art Tambourin, welches Instrument man Somm- nannte (den Ursprung oder das Vaterland dieses Wortes kann ich

nicht näher bezeichnen), hervorbrachte, und welche geeignet waren Todte zu erwecken.

Wer Theil am Tische nehmen wollte, mußte sich bequemen, das Bett zu verlassen, denn es wurde nur table d'hôte gespeist, und bloß den Kranken Suppe so wie ausnahmsweise die eine oder andre Speise in die Schlafcabinette gebracht. Nach Verlauf einer halben Stunde ertönte die Gomm abermals und alle Gäste eilten an ihren bestimmten Platz, wo sie die Tafel bereits mit allen Speisen beschwert vorfanden.

Das erste Frühstück (Breakfast) wurde früh 7 Uhr eingenommen, das zweite Frühstück*) (Lunch) Vormittags 11 Uhr, das Mittagessen (Dinner) Nachmittags 3 Uhr und das Abendessen (Supper) Abends 7 Uhr gereicht und stets dazu durch die Gomm eingeladen. Für die Dienstleute und die kleinen Kinder, welche bei Tische hätten zur Last fallen können, wurde allemal nach der Tafel ein besonderer Tisch serviert. Bei Tische warteten wohl 10—12 sehr aufmerksame Marqueure, meist Mulatten, auf, so daß jeder Wunsch augenblicklich befriedigt wurde. Wein gab es auf Verlangen in ziemlich reicher Auswahl, doch mußte die während der Reise gemachte Zechen beim Schluß der Reise besonders bezahlt werden. Durchgehends herrschte die größte Ordnung und Reinlichkeit. In der zweiten Cajüte diente statt der Gomm eine große Klingel, dort gab es kein zweites Frühstück, auch aß man dort mehr eine gewöhnliche Hausmannskost und zu anderer Zeit, weil man nur eine große Küche hatte und das Zusammentreffen der Mahlzeiten in beiden Cajüten vermeiden mußte. Für die Schiffsmannschaft gab es eine besondere Küche, welche von einigen Negern besorgt wurde. Zum Frühstück und Abendessen (in erster Cajüte) gab es Kaffee und Thee und Fleischsachen verschiedener Art, nebst Zukost Kartoffeln, eingemachte Früchte etc. in reicher Auswahl. Beim Lunch gab es nichts zum Trinken, und die Fleischspeisen nebst Zukost, wie man sie ja ähnlich auch in Deutschland bei Frühstückern kennt, bestanden mehr in Delicatessen, die in geringern Quantitäten aufgetragen wurden. Der Mittagstisch, wobei, wie in Amerika selbst, alle Speisen zugleich aufgetragen wurden, bot eine so reiche Auswahl an Speisen — frischen Fischen, meist Lachs, Beefsteak, Roastbeef, Schweine-, Schöpfen- und Kalbsbraten, Truthahn, Enten, Hühner etc., fast alle Fleischsorten zugleich auf verschiedene Art bereitet (gebraten, gedämpft oder gekocht), mehrere Zwischenspeisen, Puddings, Mehlspeisen, Crèmes etc., Zugemüse mancher Art, namentlich Kartoffeln in wohl sechsacher Zubereitung etc., — daß man fast mehr nicht im besten Hotel Amerika's finden kann, nur daß da meist der Desserttisch reicher besetzt ist als es der Washington bei doch ziemlich guter Auswahl liefern konnte. Eine besondere Merkwürdigkeit auf dem amerikanischen Tische sind die Platmenagen mit wohl 6—8 Essenzen mannigfacher Art enthaltenden Flaschen nebst Senf, Salz und Pfeffer, womit man seine Speisen erst kurz vor dem Genuß ganz nach Belieben zubereitet, um sie schmackhaft zu machen. Auch fehlt nie frische Butter mit Eisstücken belegt und Käse vorzüglicher Qualität. Den Sellerie zieht man nicht in Knollen, sondern in Schößlingen, welche ohne alles auf den Tisch gestellt und von den Gästen gekaut werden. Gleich macht man es mit Schößlingen von Rhabarber. Diese Sitte herrscht auch in England. Dort wie in Amerika liebt man sehr den Pfeffer. Die englische Küche ist aber sonst von der amerikanischen in mancher Beziehung verschieden.

Leider können die meisten Passagiere von diesem Reichtum an Speisen nur wenig genießen, weil fast alle wegen, wenn auch nur gelinder Anwandlungen von der Seekrankheit nur wenig Appetit haben, und die amerikanische Küche, namentlich weil die Speisen bekanntlich nur halb gahr und ohne Salz und Schmalz auf den Tisch gesetzt werden, den Deutschen anfänglich nicht behagen kann. Ich habe daher viele mitten in der Fülle so verschiedener Genüsse darben, an Kartoffeln und frischem Brot mit Butter sich sättigen und an frischen Äpfeln sich laben sehen.

*) Merkwürdig aber bezeichnend genug gab es dieses zweite Frühstück von Bremen bis England nicht, sondern es wurde erst von da an, nachdem auch die englischen Passagiere aufgenommen worden waren, gereicht. Ich fand dieß kleinlich.

Das Schiff führte viel Eis bei sich, und konnte mittelst dieses nicht bloß das Wasser, sondern auch die Speisen frisch erhalten werden, welche sonst der Wärme halber verdorben sein würden.

Schweine, Schafe, Hühner und Enten wurden lebendig mitgeführt und nach dem Bedarf geschlachtet, das Fleisch von den Fischen, Rind-, Kalbfleisch etc. dagegen war in Eis verpackt, worin es auch ganz vortrefflich erhalten blieb. Eine große Annehmlichkeit auf Dampfschiffen ist es, daß man es jetzt versteht, sich das Trinkwasser aus dem Seewasser durch dessen Verdampfung und aus dem Niederschlage der Dämpfe zu bereiten, das so bereitete Wasser aber durch hineingeworfenes Eis abzukühlen und so ein sehr angenehmes Trinkwasser herzustellen. Bei der Menge Wasser, die man auf diese Weise erzeugen kann, fällt auch der Grund zur Sparlichkeit weg, die auf Segelschiffen oft drückend wird.

Endlich gab es auch zum Kaffee stets Milch, denn es befand sich auf dem Schiffe eine lebende Kuh, welche von außerordentlicher Güte gewesen sein muß, denn sie hat uns stets reichlich mit Milch versorgt.

Bemerkenswerth war es, daß sich die Amerikaner und Engländer aus bekannter nationeller Eifersucht scharf von einander trennten, denn so gab es bei Tische auf der einen Seite der Cajüte die amerikanische, bei welcher auch die Deutschen mit saßen, und auf der andern die englische Tischgesellschaft.

Am ersten hatte natürlich der Capitain den ersten Platz und ihm zu beiden Seiten hatten die beiden amerikanischen Damen Platz genommen, deren äußerer Anstand nach unserer Sprachweise ein königlicher genannt werden konnte, denn bekanntlich wissen die amerikanischen Damen recht gut, daß auch sie souverain sind und daß an ihrer Unantastbarkeit kein menschliches Wesen zweifeln darf.

Aus dem nur Besagten erhellt, daß ein großer Theil der Tageszeit dem Dienste des Wagens gewidmet ist; bringt man nun noch die Zeit in Abrechnung, welche sonst die Körperpflege erfordert, so begreift man bald, daß die Zeit rasch schwindet.

Die zwischen den Mahlzeiten inne liegende Zeit wird zu Spaziergängen auf dem Schiffe benutzt, auch spielen die Einen Karten, die Andern Schach mit eingesteckten Figuren, noch andere versuchen es, lesen, schreiben oder zeichnen zu können, und nur selten ließ sich Jemand auf dem Pianoforte hören.

Der Aufenthalt auf dem Schiffe ist entschieden nicht für geistige Arbeit geeignet, denn nur höchst selten und auch nur auf ganz kurze Zeit ist man dazu aufgelegt und befähigt.

Man vegetirt so eigentlich nur und kommt bei noch so großer Einförmigkeit der Seereise nicht leicht zu dem Gefühle der Langeweile. Zu sehen giebt es wenig oder nichts als Himmel und Wasser, doch ist dieser Anblick groß genug, um sich daran bei dem verschiedenen Stande der Sonne weiden und die Größe Gottes bewundern zu können. Von Thieren sieht man höchstens zu einigen Malen einige Züge des Meerschweins oder des Braunsfisches (Delphinus Phocaena), und nur die trauliche Seemöve begleitet das Schiff selbst bis in die höchste See.

Vom Walfische sieht man nur selten den Wasserstrahl in die Höhe steigen und einzelne Punkte seines Körpers. Fliegende Fische giebt es auf dieser Reise äußerst wenige zu sehen.

Der Washington hielt wegen nöthiger Reparaturen zweimal auf hoher See still, und gab sich der erste Steuermann, um die Passagiere zu zerstreuen, viel Mühe, einen Fisch mit der Angel zu fangen, doch vergeblich. Von dem raschen Fahren des Schiffes selbst merkt man eigentlich gar nichts, man fühlt bloß die schaukelnde Bewegung und die tactartigen, höchst unangenehmen Erschütterungen, welche die gewaltige Dampfmaschine verursacht. Der Aufenthalt bei den Feuerleuten (den Einheizern) ist ein fürchterlicher; auch erkrankten während der Reise einige dieser Arbeiter, was unter den eigentlichen Matrosen, welche die ganze Reise über fast nichts zu thun gehabt hatten, eine kleine Ermeute verursachte, weil sie deren Dienst nicht übernehmen wollten, wobei aber der Capitain sofort kräftig und entschieden eingzugreifen verstand. — Doch muß ich für heute abbrechen. Mehr, wenn Sie es wünschen, im nächsten Briefe.

— a. —

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach Berlin, A) über Cöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Nr. 6 und Nachm.

3 1/2 Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Rödterau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Nr. 5 u. Nachm. 3 Uhr. [Dresdn. Bahnh.]

- 2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Pitzau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug

- zug Mrgns 6 U. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12¹/₂ (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 U. (theils direct, theils mit Uebernachten in Dresden). — Güterzug, unter Personenbeförderung, Vormt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]
- 3) Nach Frankfurt a/M., über Cassel u. Siegen, direct, Personenzug Nachmitts. 3¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10¹/₂ bis Mrgns 3¹/₂ Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Mrgns 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mitts 12 Uhr in Versungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Mrgns 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Vormt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Mrgns 7¹/₂ Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7¹/₂ Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mitts 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2³/₄ Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]
- 4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Mrgns 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mitts 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 6¹/₂ U., jedoch nur bis Zwida u. bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]
- 5) Nach Magdeburg, über Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Mrgns 6 U. (mit Uebernachten in Minden), Mitts 12 U., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), Abds 5¹/₂ Uhr, endlich Abds 10 Uhr nach allen vorzogenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 7¹/₂ und Abds 6¹/₂ Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen). [Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
 Hermann Krone's Niesen-Daguerrestyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1¹/₂ f bis 50 f.

Centralhalle:
 Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.
 Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.
 Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.
 Möbel-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
 Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.
 Centralgarten, Concert von 7—10 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
 vom 22. bis 28. Juni 1851.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
22. 8	27,9,3	+14,9	1,5	52,4	SW	gewölkt. ¹⁾
22. 2	— 8,5	+21,0	3,0	49,0	W	Sonnensch., Wolk einz., ²⁾
22. 10	— 8,7	+15,2	0,9	58,0	SW	gewölkt, feucht. ³⁾
23. 8	— 8,5	+12,8	0,5	62,0	SW	Regen.
23. 2	— 10,0	+15,4	3,0	49,3	SW	Wolken.
23. 10	— 11,6	+11,3	1,5	54,6	WSW	Regen.
24. 8	28,0,5	+11,4	1,9	51,5	WSW	Sonnenblicke.
24. 2	28, —	+14,4	2,3	48,3	WSW	Sonnenblicke, lustig.
24. 10	28, —	+10,8	1,2	51,5	WSW	gewölkt, windig.
25. 8	— 0,8	+11,7	1,6	53,5	W	gewölkt.
25. 2	— 0,6	+16,3	2,5	45,3	WNW	Sonnenblicke, windig.
25. 10	28, —	+12,2	0,6	60,1	WNW	trübe, feucht.
26. 8	28, —	+12,8	1,6	57,5	NW	Sonnenblicke, windig.
26. 2	— 0,4	+13,9	2,4	51,5	NW	gewölkt, lustig.
26. 10	— 0,4	+11,1	0,7	58,0	NW	gestirnt, matt.
27. 8	— 0,4	+12,4	1,2	57,6	NW	bewölkt.
27. 2	— 0,4	+14,3	1,6	55,0	NW	bewölkt.
27. 10	— 0,4	+11,9	1,1	57,5	NW	gestirnt, einzeln.
28. 8	— 0,4	+13,4	2,3	54,0	NNW	Sonnenschein.
28. 2	— 0,4	+18,0	3,4	45,1	N	Sonnenblicke.
28. 10	— 0,4	+13,8	1,6	50,4	N	gestirnt.

¹⁾ Des Morgens gegen 1 Uhr Gewitter mit Regen aus WSW.
²⁾ Gegen 4 Uhr ferner Donner in S.
³⁾ Von 9 bis nach 1¹/₂ 10 Uhr Gewitter mit Regen aus WSW.

Holz-Auction

auf dem Becker'schen Zimmerplatz.
 Heute Montag kommen Saalstämme verschiedener Länge und Stärke zur Versteigerung.
 Anfang früh 8 Uhr. Adv. Bentner sen.

Bei C. W. B. Raumburg in Leipzig (Königsstraße Nr. 2, 1 Tr.) ist so eben erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen (so wie bei Louis Rocca, Grimm, Straße Nr. 11) zu haben:
Moderne Geheimnisse von Leipzig
 von
Asmussen.
 10 Bogen, brosch. Preis 1 Thlr.
 Eine pikante Lectüre, denn Leipzig — hat seine Geheimnisse so gut wie Paris.

Lotterie-Anzeige.

In vergangener 39. Lotterie fiel auf Nr. 25,852 30,000 f in meine Collection. Mit Loosen zur 1. Classe 40. Lotterie, welche den 7. Juli beginnt, empfiehlt sich
 Carl Ferd. Wlög, Hainstraße Nr. 27.

Montag den 7. Juli a. C.

Ziehung 1. Classe 40. Königl. Lotterie, wozu ich noch 1¹/₂, 1¹/₂, 1¹/₄ und 1¹/₈ Loose aus meiner Collecte empfehle.

C. F. Bühring,

Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage.

Die uns bis zum 23. dss. zur Abstempelung übergebenen Sächsl. Schles. Eisenbahn-Actien können gegen Zurückgabe der darüber ertheilten Recipisse wieder in Empfang genommen werden. Zugleich empfehlen wir uns zur fernern Besorgung der Abstempelung obiger Actien hiermit bestens.

Aron Meyer & Sohn,
 Brühl Nr. 73.

Meine Expedition befindet sich von heute an in der Schlossgasse Nr. 16, unmittelbar neben dem Petersthore.
 Adv. Cerutti.

Die Regligsmützen- und Cravattenfabrik von C. S. Froberg befindet sich jetzt Reichstraße Nr. 48, neben Kochs Hofe.

Strohüte werden jetzt in 4 Tagen schön gebleicht zurückgeliefert.
 S. A. Reihner, Fleischerplatz Nr. 5.

Die 1ste Classe 40ster Landeslotterie

wird den 7. Juli d. J. gezogen. Mit Loosen dazu empfiehlt sich J. S. Lunkenslein, Petersstr. Nr. 37, neben Hotel de Bavière.


Damenkleiderstoffe und französische Jaconats in großer Auswahl werden billig verkauft.
 Paul Bellavène, Zelter Straße Nr. 4, 1. Etage.

Möbel-Damaste in großer Auswahl werden billig verkauft
 Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Eine Partie von Kindermäntelchen in Manquin, für Knaben und Mädchen von 2-8 Jahren,
 empfiehlt als etwas sehr Preiswürdiges
 Louis Prengel, Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Stuccatur-, Maurer- und Dünge-Gips.

Außer dem bereits angekündigten vorzüglichen Dünge-Gipsmehl ist von nun an auch allerbestes, feinst gefiebtes, für Stereotypie, Stuccatur und architektonische Zwecke höchst geeigneter Gips, stets ganz frisch und sorgsam gebrannt, in beliebigen Quantitäten zu für seine ausgezeichnete Güte sehr billigen Preisen zu haben an der Gipsmühle selbst, neben der Steinkohlen-Niederlage des Erzgebirg. Actienvereins auf dem Bayerschen Bahnhofe, im Dessauer Hof, Holzgasse Nr. 1, in Kochs Hof am Markt und in der Kohlenniederlage am Bachhofplatz Nr. 1.

 Handschuhe werden nach französischer Art schön, rein und schnell gewaschen und bekommen ihren ganzen Glanz wieder.

Bestellungen darauf werden in dem Geschäftslokal der Steindruckerei des Hrn. Walter in Hohmanns Hof angenommen.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Höderka, sonst L. König, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ausverkauf.

Weiß und bunt gestickte Schweizer Gardinen sollen, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden. Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

M. Bauer, Hainstrasse No. 31, empfiehlt ihr Lager von Bielefelder Herren-Sendern, Vorhemden, Halskragen u. c., von dem größten bis zum feinsten Feinen, nach neuesten Façons gearbeitet, zu billigen Preisen.

Linon, Batist und Tüll, en Gros, (Grimm. Strasse 2.)
 Neueste Façons in Stickereien, auf bei K. Heike,

Lager fertiger Federbetten, à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ bis zum feinsten, Bettfedern und Daunens, so wie Matrasen von Kofshaar, Seegras und Stroh empfiehlt zu billigen Preisen Sophie verw. Leideritz, Grimm. Str., Fürstenhaus, früher Schützenstr. Nr. 5.

Eilenburger Kattune, neue Sendung, von 2 $\frac{3}{4}$ an pr. Elle, Sainstraße im Stern.

Möbel-Damaste

von 3 $\frac{1}{2}$ an bei W. Braunsdorf, Reichstr. 14, 2. Et.

Wattirte Bettdecken

in Cattun, Zig, Jacconett u. c., nett und dauerhaft, verkauft billig W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

 Ausgezeichnet gute Zahnbürsten, in gleichen Kopf-, Kleider-, Sammet-, Putz-, Möbel-, Rücken- und Nagelbürsten, wie auch alle Arten Taschenbürsten mit und ohne Kamm, Spiegel u. c. empfehlen Gebr. Tecklenburg.

Beste Möbels-Politur,

in Flaschen à 4 Ngr., zum Selbstpoliren schon gebrauchter Möbels jeder Farbe, empfiehlt Eduard Deser, kl. Fleischergasse im Krebs.

Zu verkaufen ist ein Haus in einer lebhaften Straße der Vorstadt für 3500 Thlr. mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung durch Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Die Conditorei von Sr. Orzelli, Thomaskirchhof Nr. 9,

empfehlen täglich frischen Stachelbeer-, Kirsch-, Erdbeer-, Kaffeekuchen, Plunderbregeln, so wie eine große Auswahl Thee- und Tafelbackwerke. Gelehrte Bestellungen auf Eis, Torten, Aufsätze u. c. werden stets auf das Billigste und Geschmackvollste ausgeführt.

Ein Glasverschlag,

aus zwei Flügelthüren und zwei großen Seitenwänden mit Glasfenstern bestehend, ist billig zu verkaufen bei

Carl Groß, Klostersgasse Nr. 14.

Vorteilhafter Gartenverkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein schön angelegter Ziergarten im Johannissthal 2. Abteilung billigst verkauft werden. Derselbe enthält alle Bequemlichkeit, sehr viele tragbare Obstbäume von allen Sorten, so wie eine Menge Sträucher mit allerhand Beeren, und ist mit großem Gartenhaus, Brunnen, Kochofen mit Röhre, und Abtritt versehen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ist Umzugs halber billig ein Bureau, eine Kochmaschine mit Wärmeröhre nebst Zubehör, so wie andere Wirthschaftsachen, Querstraße Nr. 31 parterre.

Zu verkaufen

ist unter billigen Verhältnissen ein einspänniger, noch ganz guter Rückwagen mit eisernen Achsen, desgl. eine Quantität ganz trockne Böhm. Braunkohle zu äußerst billigem Preise. Das Nähere im Miethbewohner-Gebäude in Reichels Garten.

In der Windmühlenstraße Nr. 7 ist ein ganz schwarzer Pudel mit weißer Brust, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, ziemlich dressirt, große Art, für 3 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen. Nachfragen können bloß bis Dienstag früh geschehen.

Eichenholzspähne

werden verkauft Dresdner Straße Nr. 5, Böttcherwerkstätte.

Schöne Kartoffeln sind zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 15, ble Meze 2 Neugroschen.

Meissner Weine.

1848er weisse 13 Bout. 2 Thlr. — Ngr.,

1 : — : 5 :

1848er rothe 13 : 2 : — :

1 : — : 5 :

Hof Lössnitzer

1848er weisse 13 Bout. 3 Thlr. — Ngr.,

1 : — : 7 $\frac{1}{2}$:

1848er rothe 13 : 3 : — :

1 : — : 7 $\frac{1}{2}$:

empfehlen und verkauft

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe,

beste Qualität, in Tonnen, Schocken und im Einzelnen bei Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.

Das Milch-Trink-Local

des Rittergutes Groß-Boschower in Daehnens Haus, Nr. 9 am Markte wird dem Publicum empfohlen.

Weiße Hohlglascherben, Haderen, Eisen u. s. w. wird in jeder Partie gekauft; auch sind daselbst getragene Kleidungsstücke billig zu verkaufen, Thomaskirchhof Nr. 1.

Frische Rosenblätter kaufen Spahn & Schimmel.

15 bis 20,000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück von 70,000 Thaler Werth und mit 60,000 Thlr. versichert, sofort zu erborgen gesucht durch
Advocat **C. S. Simon**, Ritterstraße Nr. 14.

Gesucht werden 800 Thlr. gegen vorzügliche Hypothek durch
Adv. **Kong**, Brühl, Schwabe's Hof.

Auszuliehen sind sofort 800 und 500 Thlr. gegen sichere Landhypotheken; hingegen zu leihen gesucht werden 1000 Thlr. und 300 Thlr. zu 5% als erste Hypotheken auf hiesige Grundstücke durch
Adv. **Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Zu verborgen sind 100 Thlr. zu 4 Proc. auf sichere Hypothek. Adressen unter Y. Z. übernimmt die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Betheiligung.

Ein hiesiger Kaufmann wünscht sich bei einem soliden Geschäft oder sonstigen rentablen Unternehmen zu betheiligen. Gefällige Offerten wird die Exped. d. Bl. unter der Chiffre G. A. Nr. 999 franco entgegen nehmen.

Eine Dame, welche gründlichen billigen Unterricht im Clavier-Spielen erteilt, wolle ihre Adresse abgeben **Neustadt 16, 4 Tr.**

Ein tüchtiger Conditorgehülfe sucht sofort ein Unterkommen unter Chiffre **G. H. J. No. 24 poste restante Dresden franco.**

Colporteurs können dauernde und dabei gut lohnende Beschäftigung erhalten durch das Commissions-Geschäft in **Neuschönefeld Nr. 12.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen bei dem Portier auf dem **Baierischen Bahnhof.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen **Rosenthalgasse Nr. 9 parterre.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen **Goldbühnenstraße Nr. 3 parterre.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein Kindermädchen, das gut mit Kindern umgeht und auch Kinderwäsche waschen kann. Zu erfragen **große Fleischerstraße, goldene Krone, Nr. 19, 1 Treppe.**

Gesucht wird wegen Krankheit noch zum 1. Juli ein Mädchen für häusliche Arbeit und Küche **Brühl Nr. 3-4, 2 Tr. links.**

Ein ordentliches reinliches Kindermädchen wird gesucht **Lindenstraße Nr. 7 parterre.**

Ein junger kräftiger Mensch, welcher im Ausschmittgeschäft war, sucht eine Stelle als Markthelfer. Näheres **Universitätsstraße Nr. 21, 2 Treppen rechts.**

Ein kräftiger Mensch sucht Dienste, kann gut mit Pferden umgehen. Näheres **Reichstraße Nr. 9, Hof 2 Treppen rechts.**

Ein ordentliches Mädchen sucht ein paar Aufwartungen. Näheres in der **Reichstraße Nr. 8/9 bei Beyde.**

Eine gesunde und kräftige Amme sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Zu erfragen **Hospitalplatz Nr. 8.**

Gesucht

wird zum baldigen Bezug ein kleines Familienlogis von einer pünktlich zahlenden Dame, am liebsten in Reichels Garten, doch wird jedes andere Anerbieten ebenfalls entgegen genommen. Adressen beliebe man unter der Chiffre **X. F.** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von ein paar Eheleuten ohne Kinder zu Miethen ein Logis im Preise von 70-100 Thlr., Westlage.

Adressen mit **O. O.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird Verhältnis halber jetzt noch ein Familienlogis nebst Werkstätte für einen Tischler im Preise von 70 bis 100 Thlr. im **Petersviertel, Reichels Garten**, am liebsten im **Rausstädter Viertel**. Adressen bittet man abzugeben in **Amtmanns Hof bei Herrn Fischer, Hausmann.**

Logis-Vermiethung.

Die 3 Etage im Hause Nr. 19, Frankfurter Straße, (Sommerseite) ist von Michaelis 1851 an zu vermieten durch
Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49.

Vermiethung. Eine 1. Etage, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten **Thomaskirchhof Nr. 4.**

Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches und wohnlicherichtetes Logis (Lage Sommerseite), bestehend aus 4 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör, für jährl. 145 fl , **Tanhaer Straße Nr. 20.**

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. die 1ste Etage (3 Stuben, 1 Alkoven nebst üblichen Wirtschaftsräumen) **Motzstraße Nr. 7, Sonnenseite. Bestermann, Rudolphstr. 1, 3 Tr.**

Zu vermieten ist für 2. Michaelis ein mittleres Familienlogis an der Promenade. Näheres darüber **Mühlgasse 6, 1. Et.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 2 tapezierte Stuben nebst Alkoven und übrigen Zubehör, 1 Treppe hoch vorn heraus. Näheres **Burgstraße Nr. 4 parterre.**

Zu vermieten ist eine Etage von 6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Gärtchen **Inselstraße Nr. 13 B.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein mittleres Familienlogis **Brühl Nr. 7. 1 Treppe daselbst zu erfragen.**

Ein Logis, eine Treppe hoch im Seitengebäude, von 2 Stuben, jede mit zwei Fenstern, einer Stube mit einem Fenster, gut gehalten, ist von Michaelis an zu beziehen. Das Nähere kleine **Windmühlengasse Nr. 12/870** beim Hausmann zu erfragen.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Gussstein, verschließbarem Vorsaal, Keller etc. ist für 45 fl für Michaelis d. J. zu vermieten **Laubchenweg Nr. 2, 1. Et.**

Ein freundliches, in hellem Hof gelegenes Familienlogis mit Aussicht in Garten, von 2 Stuben etc. ist ab Michaelis zu vermieten. Näheres **Mühlgasse Nr. 12** bei dem Besitzer.

Burgstraße Nr. 8 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche, Boden, Keller und sonstigem Zubehör, alles im besten Zustande, von Michaelis ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Einige Verkaufsbuden und Gewölbe im **Kochs Hof** sind für die Zeit außer den hiesigen Messen billig zu vermieten durch den Hausmann **Abrecht.**

** Vom 1. Januar 1852 an ist im Hause **Brühl Nr. 60/423** die 2. Etage, ein geräumiges Familienlogis, anderweit zu vermieten und deshalb Näheres im **Comptoir v. Joh. Sam. Klop** zu erfahren.

Im Hause Nr. 15 am **Brühl** ist die 2. Etage zu vermieten.
Dr. Benno Vogel.

Auf dem **Brandvorwerk** sind mehrere Heuböden, auch eine Niederlage zu vermieten.
Robert Regel.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen von einem oder zwei Herren Beamten oder von der Handlung sind zwei Stuben mit großen Alkoven in der **Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.**

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Möbel **Neumarkt Nr. 14/48, 4. Etage.**

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet **niederer Park Nr. 4, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit freundlicher Aussicht **Reudniger Straße Nr. 9, 1 Treppe rechts.**

Zu vermieten sind sogleich 3 schöne aneinanderstoßende ausmöblierte Stuben mit Schlafbehältnis an solide Herren **Neumarkt Nr. 42, in der Marie 1 Treppe hoch im Hofe.**

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Bett und Möbel **Johannisstraße Nr. 44b, 1 Treppe.**

Zu vermieten ist eine helle Parterrestube im Hof und eine geräumige trockene Niederlage Kupfergäßchen Nr. 5. Näheres 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich möblierte Stube mit Bett Reudniger Straße Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten sind zwei Stübchen mit Kammer, möbliert, an einen oder 2 Herren oder Mädchen Petersstraße 29, 4 Tr.

Garçon-Logis in Buchhändler- und Postlage, ein freundliches Stübchen, schöne Aussicht, Poststrasse No. 14, 3 Tr.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 57, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn, mit freundlicher Aussicht in den Garten, Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 3 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 1, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 71, im Hintergebäude 1 Treppe, nächst der Königsstraße.

Große Funkenburg.

W. Kolter hat die Ehre, heute Montag den 30. eine große Vorstellung mit neuen Abwechslungen zu geben.

W. Kolter, Director.

Anzeige.

Die Gesellschaft **Sylvana** hält ihre Abendunterhaltungen nicht mehr im Leipziger Salon, sondern im **ODEON**. Dies zur schuldigen Nachricht unsern verehrten Gästen. Näheres besagen die fernern Anzeigen. **Der Vorstand.**

Zu jeder beliebigen Zeit erteilt Tanzunterricht **Herrmann Friedel** (Local Frauencollegium).

Leipziger Salon. Tanzmusik. Heute Montag

Das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Central-Halle.

Heute Montag den 30. Juni bei günstiger Witterung

Concert im Garten

vom Musikchor des 4. Bataillons L. G.

Anfang 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung Concert im großen Saale.

W. Herfurth.

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr. **C. Schirmer.**

Schützenhaus.

Das für heute angekündigte Concert wird Mittwoch den 2. Juli stattfinden. **Fr. Niede.**

TIVOLI.

Heute Montag großes Concert im **Tivoli-Garten.**

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**
Bei dieser Gelegenheit wird portionsweise warm gespeist. **A. Stolpe.**

Sollte ungünstige Witterung sein, findet es allemal im Saale statt.

Wiener Saal. Tanzvergnügen. Heute Montag

Wiener Saal.

Heute Abend ladet zum Schlachtfest, gesellschaftlichem Kegelschleiben und Tanzmusik ergebenst ein **S. Raundorf.**

ODEON. Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **C. Fölk.**

Insel Buen Retiro.

Heute Montag Concert, bestehend in Messingmusik, wozu ergebenst einladet Das Musikchor (früher 5. Bat. L.-G.)



Beim heutigen Concert lade ich zu Schlachtfest nebst einer Auswahl anderer Speisen freundlichst ein.

C. W. Grohmann, Insel Buen Retiro.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute Montag starkbesetztes Concert.

Das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Zu dem heute Montag bei mir stattfindenden Concert und Schlachtfest werde ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch. **S. Gräfe.**

In Stötteritz alle Abende

warme Speisen, worunter Allerlei, neue Kartoffeln und alle Tage frisches Gebäck. **Schulze.**

Brandbäckerei

empfehle mehrere Sorten Obst- und Kaffeekuchen, und von Abends 5 Uhr an Speckkuchen mit und ohne saure Sahne, wozu freundlichst einladet **C. Gentschel.**

Weldschlößchen.

Heute Montag Speisekarte: Roastbeef, Schotengemüse mit Cotelettes, Beefsteak, frische Bratwurst, Eierkuchen, verschiedene Compots und Salate. Vorzüglich mache ich auf mein ausgezeichnetes echt bairisches Bier und seine Gose aufmerksam. **R. Schulze.**

Gofenschenke in Guttritzsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

Gasthof zum Helm in Guttritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. **S. Söhne.**

Gasthof zum Helm in Guttritzsch.

Heute Montag starkbesetztes Concert. Das Musikchor von **C. Hausfeld.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Cotelettes mit Allerlei. **J. Adolph.**

Vorläufige Anzeige.

Die Gesellschaft **ASTRAEA**

feiert ihr diesjähriges Sommerfest

Sonntag den 13. Juli

in den Räumen der **CENTRAL-HALLE.**

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein **C. Dürr.**

Gothischer Saal. Heute gesellschaftliches Schweinauskegeln, wobei außer manchen andern Speisen delicate Wurstsuppe und ausgezeichnete Biere. **F. A. Schnabel.**

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig und extraf. Bierern ergebenst ein **J. S. Prager.**

Gosenthal.

Heute Montag Schlachtfest nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet **C. Hartmann.**

Heute den 30. Juni gesellschaftliches Kegeln, wobei mit Schweinsknochelchen und Klößen nebst Rinderbraten und gutem Bierern aufwarten kann **Bieber im Täubchen.**

Heute ladet zu einem gesellschaftlichen Stollenvergnügen und einem feinen Löffchen Lagerbier ganz ergebenst ein **Jacobs Restauration in Reichels Garten.**

Heute Abend Junge, Cotelettes mit Allerlei und andere Speisen bei **Einhorn in Staudens Ruhe.**

Heute Abend zu Sauer- und Pökelbraten mit Klößen und geselligem Kegeln ladet ergebenst ein **C. Geißler in Reichels Garten.**

Heute früh 1/29 Uhr Speckluchen bei **Aug. Brauer, Nicolaisstraße Nr. 50.**

Heute früh 1/29 Uhr Speckluchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute Abend ladet wieder zu warmem Speckluchen freundlichst ein **F. Sönke im goldnen Lämmchen.**

Heute früh von 8 Uhr an Speckluchen bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei **F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.**

Heute früh 8 Uhr Speckluchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.**

Heute früh ladet zu Speckluchen nebst feinem Lagerbier ergebenst ein **J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.**

Verloren wurde ein Ohrring mit 6 rothen Steinchen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Burgstraße Nr. 24 parterre.

Gefunden wurde am Johannistage Abends eine silberne Taschenuhr. Der sich dazu Legitimirende kann sie in Empfang nehmen Elsterstraße Nr. 1602 B im Hofe parterre.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen irgend Jemandem etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle. **Witwe Kreische.**

Am 28. d. Mts. endete Herr **Johann Bieweg**, Bürger und Kaufmann, seine irdische Laufbahn. Sein Leichenbegängnis findet morgen, als Dienstag den 1. Juli statt. Die Freunde und Bekannten des Verewigten werden gebeten, demselben recht zahlreich beizuwohnen und sich Morgens punct 8 Uhr in dem obern Locale des Hrn. **Kaufmann Engert**, Reichstraße 15 zuvor einzufinden.

Ohne beten, bitten, loben,
In aller Einfachheit ohne Heuchelei,
Wirst du, o Mensch, nicht von dem Herrn erhoben;
Demüthigen mußt du dich in wahrer Reu,
Dann lebt der Geist in frühen Kinderjahren,
Nie ist ein Vorwurf, der dein Herz beschwert;
Im kindlichen Vertrauen wirst du dann auch erfahren,
Daß Gott der liebe Vater dir deine Bitt' erhört!
Und hält der liebe Vater mit der Erfüllung an,
So frage dich nur selbst: war sie auch recht gethan?
Von Neuem wirf dich in deines Vaters Arme,
Bis er in Thrän' und Schmerz sich über dich erbarme,
Du wirst dann empfinden des großen Geistes Kraft,
Du wirst dann ergründen, wie selig sie uns schafft.

Väter, seid barmherzig, wie unser Vater im Himmel barmherzig ist.

Dem Fräulein **Minna L...** gratulirt zu ihrem 18. Wiegenfeste von ganzem Herzen **S. R.**

Dem Fräulein **Minna Zell** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste. **R. C. W.....**

Es gratulirt der **Madame Lehnert** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **B.**

D. G. — 6 Uhr. — Connewitz. Zeitzer Thor.

Heute früh wurde meine liebe Frau, **Clementine geb. Weise**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. **Den 29. Juni 1851. S. Sperling.**

Heute Morgen 4 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Johanne Christiane** verehel. gew. **Wittig geb. Thieme**. Dies zur schuldigen Nachricht von den trauernden Hinterlassenen. **Leipzig den 29. Juni 1851.**

Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr endete nach kurzen Leiden unser guter Sotte, Sohn, Bruder und Schwager, **Johann Bieweg**, Bürger und Kaufmann alhier, nach vollendetem 32. Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Dieses theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. **Leipzig und Schwarzbach, den 29. Juni 1851.**

Amalie Bieweg, geb. Schenk, nebst den Hinterlassenen.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Bei der heute laut §. 4 der Statuten vorgenommenen Ausloosung sind folgende 10 Stück Turnhallen-Actien
 Nr. 43, 112, 271, 451, 327, 362, 4, 88, 44, 292
 gezogen worden und gleich wie die am 30. Juni a. c. fälligen Zins-Abschnitte Nr. 4 von diesem Tage an bei dem Rechnungsführer
 des allgemeinen Turn-Vereins,

Herrn Anton Mayer, Firma Frege & Co.,

zu erheben.

Von den früher gezogenen Actien ist die Nr. 296 noch zurück, und wird mit dem 1. Juli 1852 ungültig; eben so verjährten
 die Zins-Abschnitte Nr. 2 mit dem nächsten 1. Juli.

Leipzig, 23. Juni 1851.

Der Vorstand der Turnhallen-Actien-Gesellschaft.
 Stengel, Vorsitzender.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

Der Prinz Hugo von Schönburg-Waldenburg, v. Erfurt, Stadt Rom.
 Anschlag, Hauptm. a. D. v. Posen, St. Rom.
 Aichbahn, Ingen. v. Dresden, Palmbaum.
 Arnold, Fabr. v. Greiz, Stadt London.
 Ambach, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
 Böhme, Kfm. v. Dessau, und
 Baumgarten, Apoth. v. Lauban, Palmbaum.
 Blant, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Backmann, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
 Bortville, Fabr. v. Plauen.
 Baldenius, Kfm. v. Magdeburg, und
 Blauhut, Fabr. v. Glauchau, Stadt London
 Baßmann, Part. v. Erfurt, und
 Brandt, Kfm. v. Hannover, Stadt Rom.
 Bauer, Frl. v. Mittelrieselbach, St. Mailand.
 Böhler, Kfm. v. Nürnberg, deutsches Haus.
 Bichain, Kfm. v. Grimmischau, w. Schwan.
 Braß, Kfm. v. Machen, Stadt Nürnberg.
 Beck, Hofopernsänger v. Weimar,
 v. Banier, Frau v. Stockholm,
 Blumenbach D. v. Berlin, und
 v. Baholy-Affeburg, Graf v. Hienenburg, Hotel
 de Baviere.
 Braun, Kfm. v. Freiberg, und
 Bonetto, Rentier v. London, Hotel de Bologne.
 Gramer, Kfm. v. Stralsund, Hotel de Baviere.
 Coons, Kfm. v. New-York, großer Blumenberg.
 Cohn, Kfm. v. Dessau, Palmbaum
 Goppel, Russldir. v. Göttheburg, Stadt Rom.
 Danke, Regier.-Ganzlist v. Hannover, St. Rom.
 Dißsch, Kfm. v. Neustadt, Palmbaum.
 Dörer, Zimmermstr. v. Dachsstadt, St. Mail.
 Dreweil, Defon. v. Rothmannsthal, St. Breslau.
 v. Glö, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Gernmeyer, Kfm. v. Ulm, Stadt Hamburg.
 Gint, Fabr. v. Ilfenburg, Palmbaum.
 Falke, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
 Fink, Frau v. Oberindenberg, und
 Flesse, Kfm. v. Nails, Stadt Mailand.
 Funt, Kfm. v. Neustädtel, weißer Schwan.
 Flußschütz, Cand. v. Altenburg, St. Nürnberg.
 Hugmann, Frau v. Theisau,
 Fritsch, Kfm. v. Themar, und
 Fuchsel, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Breslau.
 Gähne, Gutsbes. v. Pischowitz, St. Nürnberg.
 Godefroy, Kfm. v. Philadelphia, Hotel de Bav.
 Günther, Frau v. Burg, Stadt Breslau.
 Gehrhardt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Goldschmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Wlberg.
 Götz, Cand. v. Petersburg, Stadt Hamburg.
 Gräber, Prof. v. Prag, Palmbaum.
 Gruber, Appreteur v. Schneeberg, St. London.
 Gehrhardt, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
 Götter, Def. v. Dachsstadt, Stadt Mailand.
 Glanz, Kfm. v. Gräfenhainichen, w. Schwan.
 Goldschneid, Def.-Commissar v. Stendal, Stadt
 Hamburg.
 Heinlein, Brauer v. Gräfenberg, und
 Hangelein, Maurermstr. v. Dachsstadt, St. Mail.
 Heinze, Kfm. v. Gibeck, Stadt London.
 Herold, Kfm. v. Nürnberg, und
 Hermann, Kfm. v. Dersnhut, Stadt Nürnberg.
 Hill, Rent. v. London,
 Heymann, Part. v. Augsburg, und
 v. Hohenlohe-Dehringen, Prinz von Stuttgart,
 Hotel de Baviere.
 v. d. Horst, Major a. D. v. Petersdorf, H. de Pol.
 Hilton, Rent. v. Kent, Hotel de Russie.
 Ihlfeld, Kofhldr. v. Lützen, grüner Baum.
 Jansen, Frau v. Danzig, Hotel de Baviere.
 Joest, Kfm. v. Götln, Hotel de Bologne.
 Jäger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 John, Apoth. v. Philadelphia, Stadt London.
 Kronwell, Kfm. v. Gunzenhausen, deutsch. Haus.
 Kaskeline, Kfm. v. Tepliz, goldnes Sieb.
 Kühndörfer, Def. v. Mittelrieselbach, St. Mail.
 Krauß, Oberleutn. v. Burghausen, St. Nürnberg.
 v. Kriegerheim, Part. v. Baitlow, H. de Bav.
 Knorr, Def. v. Theisau, Stadt Breslau.
 Landrian, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Lenz, Buchldr. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Löw, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.
 Lohse, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
 Lange, Kfm. v. Grimmischau, 3 Könige.
 Lisowsky, Fabr. v. Reichenbach, und
 Lorenz, Fabr. v. Greiz, Stadt London.
 Meyer, Hauptm. a. D. v. Reichstadt, und
 Münder, Kfm. v. Hannover, Stadt Rom.
 Mühlting, Russldir. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Meyer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Maderer, Fabr. v. Unterklausen, Stadt Mailand.
 Marr, Def. v. Ober-Neufirch, goldnes Sieb.
 Maul, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
 Marchand, Kfm. v. Stettin, und
 Meusel, Bauq. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Merisch, Part. v. Prag, und
 Möller, Frau v. Danzig, Hotel de Baviere.
 Müller, Frau v. Niederlöbnitz, Hotel de Bologne.
 Muun, Rent. v. Kent, Hotel de Russie.
 v. Nordhammer, Obergrenzcontrol. v. Cuxen, und
 Norfa, Kfm. v. Mailand, Hotel de Baviere.
 Nusche, Frau v. Neudietendorf, Stadt Breslau.
 Niweg, Maschinenb. v. Magdeburg, H. de Russie.
 Reßnaß, Fabr. v. Plauen, Stadt London.
 Paulus, Fabr. v. Greiz, und
 Perl, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.
 Popper, Kfm. v. Tepliz, goldnes Sieb.
 Babst, Cand. v. Dresden, deutsches Haus.
 Prochoroff, Fabr. v. Moskau, Hotel de Baviere.
 Prüßen, Kfm. v. Stadtberge,
 Preuß, Kfm. v. Brandenburg, und
 Vortez, Rent. v. London, Hotel de Bologne.
 Picutti, Ingen. v. Brüssel, Hotel de Russie.
 Reichelt, Frau v. Dschag, und
 Richter, Secretair v. Dresden, Palmbaum.
 Ranniger, Fabr. v. Altenburg, und
 Ros-Brown, Rentier v. New-York, Stadt Rom.
 Rasche, Frau v. Glauchau, und
 Resch, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
 Rosenberg, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Stiehm, Gutsbes. v. Spitzendorf,
 Seidler, Fräul. v. Weimar, und
 Stöfel, Fabr. v. Gibeck, Stadt London.
 Schünemann, Kfm. v. Bremen, und
 Schilling, Part. v. Veruburg, Stadt Nürnberg.
 v. Stälpnagel, Part. v. Grunberg, H. de Bav.
 Straube, Apoth. v. Petersburg, und
 Strauß, Consul v. Riga, Hotel de Bologne.
 Salefsky, Frau v. Burg,
 Schaidlein, Defonom v. Rothmannsthal, und
 Schmig, Hauptmann v. Prag, Stadt Breslau.
 Schulz, Kfm. v. Eisenach, und
 Schramm, Referendar v. Bamberg, H. de Russie.
 Schreib, Fabr. v. Hannover,
 Schmieder, Kfm. v. Meerane, und
 Simons, OLGReferend. v. Magdeburg, St. Rom.
 Schlobach, Mühlbes. v. Jesnitz,
 Skaula, Fabr. v. Budweis,
 Schmorl, Ger.-Dir. v. Dschag, und
 Schumann, Frau v. Rained, Palmbaum.
 Scholl, Kirchenrath, D. v. Schlez, deutsches Haus.
 Schulz, Polizei-Dir. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Schag, Fabr. v. Dresden, 3 Könige.
 Schmidt, Pastor v. Mitau, weißer Schwan.
 Tuve, und
 Trinks, Fabr. v. Glauchau, und
 Tucek, Fabr. v. Plauen, und
 Troitzsch, Gbes. v. Koipschen, Stadt London.
 Thormann, Frau v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Thrisch, Frau v. Bismar, Hotel de Baviere.
 Thode, Frau v. Dresden, großer Blumenberg.
 Ungnad, Kfm. v. Wismar, Hotel de Baviere.
 Unger, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
 Vagt, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
 Vogel, Fräulein v. Weimar, Stadt London.
 Vogel, Defon. v. Rubelsdorf, goldnes Sieb.
 Voigt, Defon. v. Zwickau, grüner Baum.
 Vaterer, Frau v. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Woschall, Fabr. v. Budweis, und
 Willard, Frau v. Magdeburg, Palmbaum.
 Wunderlich, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
 Weinlig, Geh. Rath D. v. Dresden, Stadt Rom.
 Wischeropp, Fischldr. v. Berlin, goldnes Sieb.
 Wotowsky, Gutsbes. v. Krakau,
 v. Wilewsky, Gutsbes. v. Snesen,
 Wertmüller, Frau v. Zürich, und
 v. Wipleben, Major v. Dresden, St. Nürnberg.
 v. Wangelin, Landrath v. Großjena,
 Wischodzky, Part. v. Bilal,
 v. Wedell, Rittergutsbes. v. Gerglow,
 Wessely, Part. v. Prag, und
 Weiss, Kfm. v. Verona, Hotel de Baviere.
 Weberhalz, Frau v. Roth, und
 Weidner, Def. v. Scheerndorf, Stadt Breslau.
 Zehske, Kfm. v. Sera, Stadt London.
 Zimmermann, Seiler v. Pegau, Stadt Berlin.
 Zinner, Kfm. v. Grimmischau, weißer Schwan.
 Zschefke, Schuldr. v. Plauen, St. Nürnberg.
 Zimmermann, Präsd. v. Darmstadt, Hot. de Bav.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 29. Juni Ab. 15¹/₂° R.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
 Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von G. Holz.